



DOTG Newsletter

Deutsche Osttimor Gesellschaft

Nr. 2/04 vom 1. Juli 2004

In dieser Ausgabe:

- Politische Chronologie Osttimors
- Angefragt bei Dr. Rolf Mützenich, MdB: Osttimor im Auswärtigen Ausschuss
- Die Europäische Union und Osttimor – Ein Überblick
- Aktivitäten, Termine und Infos

Über Anregungen, Kommentare und eigene Beiträge würden wir uns sehr freuen. Die nächste Ausgabe unseres Newsletters erscheint Ende September. Folgende Themen sind geplant: Bildung, Frauen, Australien und Osttimor. Viel Spaß beim Lesen, Ihre DOTG.

Politische Chronologie Osttimors – das erste Halbjahr 2004

Guter Wille und realpolitische Interessen markieren das Spannungsfeld der jüngsten politischen Entwicklungen in Timor-Leste. Im dritten Versuch setzte Justizminister Domingos Sarmiento im Parlament ein Gesetz

durch, das für alle Verbrechen bis zum 31. März 2004 Amnestie gewährt. Der Wert dieses Gesetzes für die nationale Aussöhnung ist umstritten, da es sich auch auf Straftaten während der indonesischen Besatzung bezieht. Beobachter kritisieren, dass Dili der Annäherung an Jakarta hiermit mehr Bedeutung zumesse als der Aufklärung der Menschenrechtsverbrechen unter der indonesischen Besatzung.

In der Tat zeigte sich die Regierung im Mai wenig begeistert über den internationalen Haftbefehl eines osttimoresischen Tribunals gegen den ehemaligen indonesischen Militärführer Wiranto. Die Anklage macht den General direkt verantwortlich für die blutigen Unruhen, die indonesische Milizen und Militärs während des Referendums 1999 entfachten. Wiranto gilt als aussichtsreicher Kandidat für das Amt des indonesischen Präsidenten (Wahlgänge in Juli und September). Während Präsident Gusmão im Frühjahr noch geheime Gespräche mit Wiranto abstritt, kommt es Ende Mai zu einem öffentlichen Treffen. Gusmão erfährt hierfür nicht nur die Kritik

seines Außenministers José Ramos-Horta, sondern auch den Protest der Opfer der indonesischen Besatzung. Abgesehen davon plant Gusmão einen Staatsrat für nationale Rechtsangelegenheiten. Der Rat soll sich aus dem Premierminister, dem oberstem Richter und mehreren hohen Militärs zusammensetzen. Die Folgen für den Demokratisierungsprozess sind aufgrund dieser Vermischung der staatlichen Gewalten nicht absehbar und kritisch zu bewerten.

Zwischen Timor-Leste und Indonesien besteht weiterhin ein nicht unbeträchtliches Konfliktpotenzial. Denn beide Länder beanspruchen die Insel Fatu Sinai (Pulau Batek) vor der osttimoresischen Enklave Oecussi. Indonesien hat die Insel im Rahmen einer militärischen Übung im Dezember bombardiert. Für Außenminister Ramos-Horta stellen Jakartas Pläne, permanent Sicherheitskräfte auf Fatu Sinai zu stationieren, eine Provokation dar. Übergriffe fürchtet die Zivilbevölkerung auch weiterhin von Milizen aus Westtimor. Bischof Belo warnte, dass bei einem Abzug der UN bewaffnete Dissidentengruppen aus den Bergen in die Städte kommen und dort für Unruhe sorgen könnten. Der UN-Sicherheitsrat hat daher im Mai eine halbjährige Verlängerung des UNMISSET (UN Missi-

on of Support) Mandats in Timor-Leste bis zum 20. November 2004 beschlossen.

Auch Australien wird sich an der neuen Schutztruppe beteiligen. Doch während Canberra hier guten Willen zeigt, sind die Auseinandersetzungen über die Ressourcen im Timorgraben (Timor Gap) eskaliert. Außerordentlich scharf attackierten Präsident Gusmão und Premierminister Mari Alkatiri die Regierung in Canberra, die Öl- und Gasvorkommen in der Timorsee unrechtmäßig auszuschöpfen. Dili fordert, dass die Staatsgrenze gemäß internationaler Richtlinien auf halbem Wege zwischen beiden Ländern gezogen wird. Damit lägen neunzig Prozent der Öl- und Gasreserven im Wert von 35 Milliarden US-Dollar auf Timor-Lestes Seite. Canberra besteht dahingegen auf die mit Indonesien verhandelten Grenzen von 1989, wonach zum Nachteil Timor-Lestes der Rand der Kontinentalplatte die Grenze darstellt. Zuletzt zwei wichtige Personalien: Alberto Ricardo da Silva hat im März das Amt des Bischofs von Dili übernommen. Er versprach, die Versöhnungsarbeit seines Vorgängers Belo fortzuführen, der als Missionar nach Mosambik geht. Außerdem hat drei Jahre vor den Präsidentschaftswahlen Amtsinhaber Gusmão eine zweite Amtszeit abgelehnt. Als Begründung gab er Ermüdung an. Auch Bischof Belo hat ihm nachgesagte Ambitionen auf das Amt für 2007 zurückgewiesen.

(Andre Borgerhoff)

Angefragt bei Dr. Rolf Mützenich, MdB

Osttimor im Auswärtigen Ausschuss

Dr. Rolf Mützenich sitzt für die SPD im Deutschen Bundestag und ist Mitglied im Auswärtigen Ausschuss. Er ist zudem Mitglied verschiedener Parlamentariergruppen und Beiratsmitglied der DOTG.



Zentrale Themen im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages sind neben sicherheitspolitischen Fragestellungen, die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, der NATO und der EU. Die Region Südostasien ist dabei immer wieder von Interesse. Auf unsere Anfrage hin, erklärte Dr. Rolf Mützenich, dass Osttimor bereits mehrmals Thema im Auswärtigen Ausschuss und später dann im Bundestagsplenum gewesen ist. Staatssekretär Dr. Klaus Scharioth gibt am 25. August 2003 folgende Erklärung zur Menschenrechtsslage in Osttimor ab, die in der Drucksache 15/1513 des Deutschen Bundestages ausführlich nachlesbar ist:

Die Verfassung von Timor-Leste (Osttimor) wurde mit Unterstützung des US-Kongresses erstellt und entspricht rechtsstaatlichen Standards. Sie wurde nach breiter öffentlicher Debatte von allen im Parlament vertretenen Parteien gebilligt und trat am 20. Mai 2002 in Kraft. Das Polizei- und Gerichtswesen in Timor-Leste befindet sich im Aufbau. Die internationale Gemeinschaft leistet hierbei Unterstützung. Am 10. Dezember 2002, dem internationalen Tag der Menschenrechte, stimmte das Parlament von Timor-Leste in Dili dem Beitritt zu folgenden wichtigen Menschenrechtskonventionen zu:

- Internationale Konvention zu wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten (engl. ICESCR)
- Internationale Konvention zur Eliminierung jeglicher Form von Rassen-diskriminierung (25. Januar 1999) (engl. ICERD)
- Konvention gegen Folter und andere grausame, inhumane oder entwürdigende Behandlung oder Bestrafung (28. Oktober 1998)
- Konvention zu Eliminierung jeglicher Form von Diskriminierung von Frauen, inkl. Zusatzprotokoll (13. September 1984)
- Konvention über Rechte des Kindes (5. September 1990) sowie die Zusatzprotokolle bezüglich Kindern in bewaffneten Konflikten und Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornographie (24. September 2001)

- Konvention zum Schutz von Flüchtlingen.
- Die Konventionen zu bürgerlichen und politischen Rechten (engl. IC-CPR) und für die Rechte von Migrantenarbeitern und deren Familien befinden sich im Prozess der Ratifizierung.
- Die von den VN im Jahre 2000 zur Untersuchung von zwischen dem 1. Januar 1999 und 25. Oktober 1999 begangenen Menschenrechtsverletzungen in Osttimor eingerichtete Serious Crimes Unit hat in mehr als 50 Fällen Anklage erhoben und mehr als 170 Beschuldigte benannt, von denen die überwiegende Mehrheit in Indonesien lebt. Dieses Gericht arbeitet im Rahmen der Rechtsordnung von Timor-Leste.
- Am 24. Februar 2003 eröffnete die Generalstaatsanwaltschaft in Dili Verfahren gegen sieben ehemalige hohe Militäroffiziere, darunter den damaligen Oberbefehlshaber der indonesischen Streitkräfte, General a. D. Wiranto, und den ehemaligen Gouverneur von Osttimor wegen Mordes, Deportation und Verfolgung. Daneben wurde auf Anregung der VN-Verwaltung im Februar 2002 eine Kommission für Wahrheit und Versöhnung in Dili eingerichtet, welche die Menschenrechtsverletzungen zwischen 1974 und 1999 mit dem Ziel aufarbeiten soll, den Tätern eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Deutschland stellte zur Finanzierung 2002 300 000

Euro zur Verfügung. Die vorläufige Zwischenbilanz ist positiv.

- Von den rund 250 000 nach Westtimor geflüchteten Bewohnern Osttimors halten sich noch knapp 28 000 in Westtimor auf. Auch sie werden ermutigt, nach Timor-Leste zurückzukehren. Zurückgekehrte Flüchtlinge berichteten über die herzliche und vorurteilsfreie Aufnahme, die sie in Timor-Leste erlebt haben. Im Januar 2002 stellte der UN-HCR seine Unterstützung in Westtimor ein. (...)

Die Europäische Union und Osttimor – ein Überblick

Der im nachfolgenden vorgestellte Hintergrundbericht befasst sich mit den wechselhaften Beziehungen der Europäischen Union zu Osttimor. Zentrale Aspekte sind dabei die Positionierung Osttimors im Abseits zwischen wirtschaftlichen Interessen und indonesischer Besatzung als auch das entwicklungspolitische Engagement der Europäischen Union im unabhängigen Osttimor. Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Webseite www.osttimor.de.

Osttimor zählt als jüngste Nation des neuen Millenniums gleichzeitig zu den ärmsten Staaten Asi-

ens. Das Land ist gekennzeichnet durch seine isolierte Insellage sowie die in der Folge des Abzugs der Indonesier und während der 24-jährigen Besatzung der Insel (1975-1999) begangenen Verbrechen und Zerstörungen sowohl materieller als auch immaterieller Art (Zerstörung der Infrastruktur und Ressourcen, Verletzung der Menschenrechte, Vertreibungen etc.). Angesichts dieses Erbes scheint es eine besondere Verantwortung der internationalen Staatengemeinschaft, die – bis auf einige wenige Ausnahmen – lange das Unrecht am fernen Ende Südostasiens als stiller Zuschauer beobachtete, zu geben, am Wiederaufbau mitzuwirken. Hierzu gehört auch die Europäische Union (EU), deren Mitgliedstaat Portugal, aufgrund historischer (kolonialer) Verwicklungen, ein besonderes Interesse an den Geschehnissen in Osttimor hatte und hat.



Der Beitrag will eben dieses Engagement seitens der EU in einem kurzen Überblick darstellen, um damit einen Einstieg in das Beziehungsfeld EU – Osttimor zu

ermöglichen.¹ Bevor im zweiten Teil auf die gegenwärtige entwicklungspolitische Kooperation und ihre zentralen Handlungsfelder und –strategien eingegangen werden, enthält der erste Abschnitt eine Betrachtung des außenpolitischen Auftretens und der Prioritätensetzung der EU während der indonesischen Besatzungsphase. Inwieweit hat sich die EU – die sich in ihrem Selbstverständnis als „Zivilmacht“ gerne als Verteidigerin universeller Werte versteht – von diesen in ihrem Verhältnis zu Osttimor und insbesondere Indonesien z.B. im Rahmen der EU-ASEAN-Treffen und –Verhandlungen leiten lassen oder nicht vielmehr ökonomischen Überlegungen angesichts des Wachstums der asiatischen Region den Vorzug gegeben?

(Jana Fleschenberg)

¹ Seit 2003 ist Osttimor Mitglied der AKP-Staaten und fällt demnach unter das AKP-EG-Partnerschaftsabkommen. Laut Art. 2 dieses Textes gilt für Osttimor folgende Sonderregelung: „Für die Teilnahme Timor-Lestes an dem Abkommen gilt vorübergehend die Sonderregelung, dass Timor-Leste nur in den Genuss der Finanzhilfe der Gemeinschaft an die AKP-Staaten kommt, die nach Artikel 3 Buchstabe b (Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit und Integration) des geltenden Finanzprotokolls in Anhang I des Abkommens für den Zeitraum 2000-2005 gewährt wird.“ Für die AKP-Staaten stehen zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Entwicklungsfonds zur Verfügung, sie profitieren zudem über Handelsvergünstigungen für ihre Exporte in die EG, die jedoch aufgrund zunehmender globaler Handelsliberalisierungen den AKP-Staaten einen immer geringeren Vorteil einräumen bzw. in zentralen Bereichen wie landwirtschaftliche und Textilprodukte ebenfalls Zugangsrestriktionen unterliegen. Vgl. allgemein <http://www.asienhaus.de/navigat/eurasien.htm>.

Aktivitäten - Termine - Infos

Termine:

- **30.06.2004, 19h30:** Multimedia-Vortrag von Diplom-Psychologe Alexander Loch zum Thema „East Timor: Identity Construction“ (in englischer Sprache) mit anschließender Diskussion in deutscher Sprache über aktuelle Entwicklungen im Lande.
- **02.07.2004, 19h30:** Gemütliches Abendessen zur Feier des zweiten Jahrestages der Unabhängigkeit Osttimors (im Restaurant Bali n Köln, Anmeldung unter: a.mueller@gbb-solling.de).
- **17.07.2004, 15-17h:** Treffen der DOTG mit anschließendem multimedialem Vortrag von Andrea Fleschenberg „Von Malaysia via Burma nach Pakistan – Erlebnisse einer Feldforscherin“ und gemeinsamem Umtrunk.
- **31.08.2004:** Abgabeschluss für den DOTG-Newsletter 3/2004, der Ende September erscheinen wird. Geplante Themen: aktuelle Chronologie, Bildung, Frauen, Australien und Osttimor.
- **25.09.2004, 15-17h:** Treffen der DOTG mit anschließendem gemeinsamen Umtrunk

Soweit nicht anders angegeben finden alle unsere Veranstaltungen in der gbb Köln, Hülchrather Str. 4, Nähe Reichenspergerplatz statt. Zwecks Raumkapazität wird um Anmeldung gebeten.



Aktivitäten:

- Während des Trödelmarkts auf der Kölner Pferderennbahn zu Gunsten unseres Stipendienprogramms konnten am 20. Mai dieses Jahres knapp 300 Euro netto eingenommen werden. Damit ist ein weiteres Studienjahr unseres Stipendiaten gesichert. Wir hoffen, diesen Erfolg im kommenden Jahr wiederholen zu können und freuen uns über tatkräftige Mittrödler.
- Insgesamt konnten 750 Euro für das Stipendienprogramm an das Organisationsbüro in Lissabon überwiesen werden.
- Am 15. Mai 2004 fand unsere Jahresversammlung statt. Nach einem kurzen Rechenschaftsbericht über bisherige Aktivitäten wie bspw. die Weihnachtsspendenaktion für unser Stipendienprogramm, Vorträge, Webseitenaufbau und Veröffentlichungen und der Entlastung des alten Vorstandes wurde ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vorsitzende Dr. Andrea Fle-

schenberg, 2. Vorsitzender Andre Borgerhoff, Schatzmeister Alfons Müller, Internetbeauftragte Jana Fleschenberg. Für das kommende Tätigkeitsjahr sind wieder diverse Vorträge zu aktuellen Themen rund um Osttimor und die Region, vier weitere Newsletter-Ausgaben (vierteljährlich), weitere Spendenaktionen für das Stipendienprogramm u.v.m. geplant.

Infos:

- Der neue Jahresbericht von Amnesty International befasst sich auch wieder mit Osttimor, vor allem mit den Bereichen internationales humanitäres

Völkerrecht, Justizsystem, Polizei, vergangene Menschenrechtsverbrechen. Eine Zusammenfassung findet sich unter: <http://web.amnesty.org/report2004/tmp-summary-eng>.

- Die Zeitschrift *East Timor Sun* ist nunmehr dreisprachig (Englisch, Indonesisch, Portugiesisch) im Internet verfügbar unter: www.easttimorsun.com.
- Vor kurzem eröffnete die UNESCO und die brasilianische Regierung eine virtuelle

Bibliothek portugiesischer Bücher, von deren knapp zweitausend frei recherchierbaren und lesbaren Titeln auch die osttimoresische Bevölkerung profitieren soll. Weitere Infos unter: http://portal.unesco.org/ci/ev.php?URL_ID=15736&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION



Impressum:

Herausgeber: DOTG e.V., c/o Bergstr. 58, 50739 Köln

Vorstand: Andrea Fleschenberg (1. Vorsitzende)
Andre Borgerhoff (2. Vorsitzender)

Beirat: Olandina Caeiro,
Kommissarin der Wahrheitskommission CAVR
Klaus Fritsche,
Geschäftsführer Asienhaus Essen
Dr. Rolf Mützenich, MdB
Mitglied im Auswärtigen Ausschuss

Autoren: Andre Borgerhoff, Jana Fleschenberg, Andrea Fleschenberg

Konto: GLS Gemeinschaftsbank eG
Konto: 34 154 200, BLZ 430 609 67

Kontakt: osttimor@yahoo.de
www.osttimor.de